

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Alfons Kaier, Dipl.-Handelslehrer

Michael Martin, Dipl.-Handelslehrer

Mathias Bertsch, Dipl.-Finanzwirt (FH), Dipl.-Handelslehrer

Dr. Hermann Speth, Dipl.-Handelslehrer

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Coverbild (links oben): CandyBox Images – Fotolia.com
(links unten): Robert Kneschke – Fotolia.com
(rechts): #1765 – www.colourbox.de

* * * * *

2. Auflage 2022

© 2016 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de

lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

Merkur-Nr. 0629-02-DS

Vorwort

Das Schulbuch deckt die im **neuen Bildungsplan** formulierten Ziele und Inhalte der **BWL für die Jahrgangsstufen 1 und 2** am Wirtschaftsgymnasium (Schwerpunkt Finanzen) in Baden-Württemberg ab.

Jahrgangsstufe 1 – Betriebswirtschaft

Bildungsplaneinheit 7:	Finanzierungsentscheidungen privater Haushalte
Bildungsplaneinheit 8:	Internes Rechnungswesen
Bildungsplaneinheit 9:	Investitionsentscheidungen
Bildungsplaneinheit 10:	Finanzplanung und -steuerung

Jahrgangsstufe 2 – Betriebswirtschaft

Bildungsplaneinheit 11:	Finanzierungsmöglichkeiten der Aktiengesellschaft
Bildungsplaneinheit 12:	Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse
Bildungsplaneinheit 13:	Alternative Finanzierungsinstrumente

Für Ihre Arbeit mit dem vorliegenden Schulbuch möchten wir auf Folgendes hinweisen:

- Der Bildungsplan zeichnet sich durch eine **Inhalts- und Kompetenzorientierung** aus. Um den damit einhergehenden didaktischen Ansprüchen gerecht zu werden, bietet das Schulbuch **einleitende Handlungssituationen** und **kompetenzorientierte Arbeitsaufträge**. Im Regelfall steht eine **betriebliche Problemstellung** im Vordergrund. Ausgangspunkt sind dabei (Modell-)Unternehmen aus verschiedenen Branchen, die sich im (fiktiven) **Gewerbepark Ulm** niedergelassen haben. Der Gewerbepark Ulm wird zu Beginn vorgestellt.
- Die Bearbeitung der kompetenzorientierten Arbeitsaufträge setzt die **Aneignung von Wissen** voraus. Dieses wird in Form von klar strukturierten Einheiten dargeboten. Viele Merksätze, Beispiele und Schaubilder tragen zur Veranschaulichung bei. Fachwörter, Fachbegriffe und Fremdwörter werden grundsätzlich im Text oder in Fußnoten erklärt. Mit der **Erarbeitung der Strukturzusammenhänge** können Zielkonflikte herausgestellt und Problemlösungsansätze (Rückbezug zur Handlungssituation) aufgezeigt werden.
- Am Ende eines jeweiligen Abschnitts bietet ein **Kompetenztraining** umfangreiche Möglichkeiten, die angestrebten Kompetenzen zu trainieren. In den Arbeitsaufträgen finden die **fachspezifischen Operatoren** Anwendung. Auf diese Weise wird der Erwartungshorizont für die Aufgabenbearbeitung umrissen, das Anforderungsniveau definiert und adäquat auf die Leistungsfeststellung vorbereitet.
- Das Symbol **Vorlage** zeigt an, dass zur Bearbeitung der nebenstehenden Aufgabe eine Vorlage (Blankotabelle, Rechenschema o.Ä.) zum **Download** zur Verfügung steht. Die Vorlagen finden Sie unter www.merkur-verlag.de, Suche „0629“, Mediathek „Vorlagen“.
- Durch die folgenden **Icons** werden Hinweise auf **digitales Zusatzmaterial für die Lehrpersonen** gegeben, das zusätzlich zum Lehrerbegleitheft zur Verfügung steht.

Excel Zur Aufgabe passende Excel-Datei vorhanden.

PPT Schaubild wird im Rahmen einer Präsentation sukzessiv entwickelt.

PDF Übersicht, die als PDF-Datei bereitgestellt wird.

Folgende Ergänzungen zum vorliegenden Buch sind zu empfehlen:

- Für die Hand der Lehrkraft gibt es ein **Lösungsbuch** (Merkurbuch 3629) mit **digitalem Zusatzmaterial** (Vorlagen, Excel-Tabellen, PowerPoint-Präsentationen und PDF-Übersichten).
- Für die Inhalte der Eingangsklasse steht das Merkbuch 0628 zur Verfügung.
- Für die VWL-Inhalte der Jahrgangsstufen 1 und 2 steht das Merkbuch 0690 zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen einen guten Lehr- und Lernerfolg!

Die Verfasser

Bilderverzeichnis

S. 3: #1765 – www.colourbox.de • **S. 3:** CandyBox Images – Fotolia.com • **S. 3:** Robert Kneschke – Fotolia.com • **S. 35:** Industrieblick – Fotolia.com • **S. 87:** Pressmaster – www.colourbox.de • **S. 95:** Phovoir - www.colourbox.de • **S. 108:** pressmaster - www.colourbox.de • **S. 110:** Jeanete Dietl – Fotolia.com • **S. 176:** Dean Drobot – www.colourbox.de • **S. 180:** Ingo Bartussek – Fotolia.com • **S. 228:** Racle Fotodesign - stock.adobe.com • **S. 247:** www.colourbox.de • **S. 247:** www.colourbox.de •

Inhaltsverzeichnis



KURZBESCHREIBUNG DES INDUSTRIE- UND GWERBEPARKS ULM UND SEINER UNTERNEHMEN

1	Grundkonzept des Industrie- und Gewerbeparks Ulm	17
2	Überblick über die im Industrie- und Gewerbepark angesiedelten Unternehmen (Auswahl)	18

Jahrgangsstufe 1

7

FINANZIERUNGSENTSCHEIDUNGEN PRIVATER HAUSHALTE

7.1	Voraussetzungen für die Aufnahme eines Verbraucherdarlehens erläutern und den Nutzen von Informationen von Wirtschaftsauskunfteien analysieren	20
	Handlungssituation 1: Das Kreditinstitut prüft die Voraussetzungen für die Aufnahme eines Verbraucherdarlehens	20
7.1.1	Kreditfähigkeit- und Kreditwürdigkeit prüfen	20
7.1.1.1	Begriffsklärungen	20
7.1.1.2	Kreditfähigkeitsprüfung	21
7.1.1.3	Kreditwürdigkeitsprüfung (Bonitätsprüfung)	21
7.1.2	Selbstauskunft beschreiben	22
7.1.3	Haushaltsrechnung durchführen	23
7.1.4	Kredit-Scoring analysieren	24
7.2	Merkmale eines Allgemein-Verbraucherdarlehensvertrages anhand der gesetzlichen Bestimmungen herausarbeiten und den Abschluss einer Restkreditversicherung beurteilen	27
	Handlungssituation 2: Rechtliche Rahmenbedingungen für die Aufnahme eines Verbraucherdarlehensvertrages analysieren	27
7.2.1	Merkmale eines Allgemein-Verbraucherdarlehensvertrages herausarbeiten	27
7.2.1.1	Definition Verbraucherdarlehensvertrag	27
7.2.1.2	Begriffliche Abgrenzung	27
7.2.1.3	Vorvertragliche Informationspflichten	28
7.2.1.4	Formvorschrift	29
7.2.1.5	Widerrufsrecht	29
7.2.2	Kündigungsrecht des Verbraucherdarlehensvertrages durch das Kreditinstitut prüfen	30
7.2.3	Vorzeitige Rückzahlung des Verbraucherdarlehens durch den Kreditnehmer erläutern	31
7.2.4	Vorfälligkeitsentschädigung ermitteln	31
7.2.5	Restkreditversicherung beschreiben und beurteilen	32
7.3	Monatliche Rate, Höhe des Gesamtkreditbetrages und der Gesamtkosten eines Allgemein-Verbraucherdarlehensvertrages berechnen sowie Vergleich von Darlehensangeboten durchführen	35
	Handlungssituation 3: Mithilfe eines Annuitätendarlehens einen Pkw finanzieren	35
7.3.1	Abwicklung eines Verbraucherdarlehensvertrages am Beispiel des Annuitätendarlehens darstellen	35
7.3.1.1	Begriffsklärungen	35
7.3.1.2	Merkmale	36
7.3.2	Tilgungsplan erstellen	37

7.3.2.1	Berechnung der Rate	37
7.3.2.2	Berechnung der Laufzeit und Anpassung der Rate	38
7.3.3	Effektivverzinsung berechnen	40
7.4	Wohnimmobilien analysieren, Einflüsse gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen beurteilen sowie Gründe für den Erwerb einer Wohnimmobilie beschreiben	43
	Handlungssituation 4: Eine junge Familie sucht nach der passenden Immobilie	43
7.4.1	Bedeutung der Lage einer Immobilie analysieren	44
7.4.1.1	Grundsätzliches	44
7.4.1.2	Makrolage	44
7.4.1.3	Mikrolage	44
7.4.2	Wohnformen unterscheiden	45
7.4.3	Individuelle Bedürfnisse bei Wohnimmobilien erläutern	47
7.4.4	Gesamtwirtschaftliche Einflüsse beurteilen	48
7.4.5	Gründe für und gegen den Erwerb einer selbstgenutzten Immobilie beschreiben	49
7.5	Grundstücksrechtliche Rahmenbedingungen beim Erwerb einer selbst genutzten Wohnimmobilie erläutern und die Vorgaben aus einem Bebauungsplan für die Erstellung einer Immobilie analysieren sowie die Bedeutung und ausgewählte Inhalte des Grundbuchs erklären	51
	Handlungssituation 5: Ein Grundstückskauf wird ordnungsgemäß abgewickelt	51
7.5.1	Grundstücksrechtliche Rahmenbedingungen erläutern	52
7.5.1.1	Grundsätzliches	52
7.5.1.2	Flächennutzungsplan	52
7.5.1.3	Bebauungsplan	53
7.5.1.4	Nutzungsschablone	55
7.5.2	Aufbau und Inhalt des Grundbuchs erklären	57
7.5.2.1	Wesen des Grundbuchs	57
7.5.2.2	Aufbau und Inhalt des Grundbuchs	58
7.5.2.3	Lasten, Beschränkungen und Vormerkungen in Abteilung II im Grundbuch ..	59
7.5.2.4	Grundpfandrechte in Abteilung III des Grundbuchs	62
7.5.2.5	Rangordnung der im Grundbuch eingetragenen Rechte	64
7.6	Ablauf des Immobilienerwerbs beschreiben und die Vorteilhaftigkeit der Beauftragung eines Immobilienmaklers diskutieren sowie die rechtlichen Voraussetzungen und die Vorgehensweise bei der Eigentumsübertragung an der Immobilie erläutern	69
	Handlungssituation 6: Abschluss eines Immobilien-Kaufvertrages unter Einbeziehung eines Immobilienmaklers	69
7.6.1	Tätigkeiten des Immobilienmaklers beschreiben	70
7.6.2	Grundstückskaufvertrag erläutern	72
7.6.3	Einzelne Schritte bei der Abwicklung des Grundstückskaufs darstellen	73
7.7	Rechtliche und wirtschaftliche Merkmale bei einer Eigentumswohnung herausarbeiten sowie die Entstehung von Wohneigentum, die damit verbundenen Eigentumsarten und anfallenden Verwaltungsaufgaben beschreiben sowie die bei einer Kaufentscheidung zu beachtenden Kriterien analysieren	76
	Handlungssituation 7: Rechtliche und wirtschaftliche Merkmale beim Kauf einer Eigentumswohnung herausarbeiten	76
7.7.1	Rechtliche und wirtschaftliche Merkmale bei einer Eigentumswohnung darstellen ..	76
7.7.1.1	Grundsätzliches	76
7.7.1.2	Teilungserklärung	77
7.7.1.3	Wohnungsgrundbuch	78
7.7.1.4	Sondereigentum	79
7.7.1.5	Gemeinschaftseigentum	79
7.7.2	Wohnungseigentümersversammlung erläutern	81
7.7.3	Aufgaben des Wohnungsverwalters beschreiben	81
7.7.4	Auswahlkriterien beim Wohnungserwerb bestimmen	83

7.8	Finanzierungskonzepte einer selbst genutzten Immobilie entwickeln, gesetzliche Regelungen eines Immobilien-Verbraucherdarlehensvertrages herausarbeiten, die Grundschuld als Sicherheit beschreiben sowie die Risiken einer Immobilienfinanzierung und geeignete Absicherungsmöglichkeiten erläutern	87
	Handlungssituation 8: Familie Beyer finanziert ein Einfamilienhaus	87
7.8.1	Einen Finanzierungsplan erstellen	88
7.8.2	Kosten der Immobilie ermitteln	88
	7.8.2.1 Gesamtkosten als Entscheidungsgrundlage	88
	7.8.2.2 Ermittlung der Erwerbsnebenkosten	90
7.8.3	Haushaltsrechnung bei einem Immobilien-Verbraucherdarlehensvertrag durchführen .	93
7.8.4	Beleihungswert und Beleihungsgrenzen ermitteln	95
7.8.5	Finanzierungsbausteine darstellen	98
	7.8.5.1 Überblick	98
	7.8.5.2 Bauspardarlehen	99
	7.8.5.3 Bankdarlehen als Annuitätendarlehen	102
7.8.6	Merkmale eines Immobilien-Verbraucherdarlehensvertrages herausarbeiten	107
	7.8.6.1 Grundsätzliches	107
	7.8.6.2 Rechtliche Grundlagen	107
7.8.7	Grundschulden als Sicherheiten beschreiben	110
7.8.8	Arten und Absicherungsmöglichkeiten von Finanzierungsrisiken beurteilen	110
	7.8.8.1 Persönliche Risiken	110
	7.8.8.2 Objektrisiken	111
	7.8.8.3 Zinsänderungsrisiko	112

8

INTERNES RECHNUNGSWESEN

8.1	Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung unterscheiden und die Ergebnisse der Geschäftstätigkeit mithilfe der Abgrenzungstabelle erläutern	119
8.1.1	Gliederung des betrieblichen Rechnungswesens und die Notwendigkeit des internen Rechnungswesens erklären	119
	Handlungssituation 1: Internes und externes Rechnungswesen unterscheiden	119
	8.1.1.1 Gliederung des betrieblichen Rechnungswesens	119
	8.1.1.2 Notwendigkeit des internen Rechnungswesens	120
8.1.2	Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung unterscheiden	121
	Handlungssituation 2: Aufwendungen und Kosten abgrenzen	121
	8.1.2.1 Auszahlungen und Einzahlungen	122
	8.1.2.2 Ausgaben und Einnahmen	122
	8.1.2.3 Aufwendungen und Erträge	123
	8.1.2.4 Kosten und Leistungen	124
8.1.3	Kalkulatorische Kosten erläutern	128
	8.1.3.1 Begriff kalkulatorische Kosten	128
	8.1.3.2 Kalkulatorische Abschreibungen	128
	8.1.3.3 Kalkulatorischer Unternehmerlohn	130
	8.1.3.4 Kalkulatorische Zinsen	130
8.1.4	Ergebnisse der Geschäftstätigkeit mithilfe der Abgrenzungstabelle erläutern	132
	Handlungssituation 3: Ergebnisse einer Abgrenzungstabelle analysieren	132
	8.1.4.1 Aufbau der Abgrenzungstabelle	133
	8.1.4.2 Abgrenzungstabelle mit unternehmensbezogener Abgrenzung	133
	8.1.4.3 Abgrenzungstabelle mit kostenrechnerischen Korrekturen	137
	8.1.4.4 Abgrenzungstabelle mit unternehmensbezogener Abgrenzung und kostenrechnerischen Korrekturen	140
8.2	Kostenarten in Abhängigkeit vom Beschäftigungsgrad unterscheiden sowie die Kosten- und Erlösentwicklung analysieren und grafisch darstellen	143

Handlungssituation 4: Gesamtkosten berechnen und die Kostenfunktion aufstellen	143
8.2.1 Fixe und variable Kosten unterscheiden	143
8.2.2 Lineare Gesamtkostenfunktion und die Erlösfunktion erläutern	144
8.2.2.1 Gesamtkosten, Stückkosten, lineare Kostenfunktion	144
8.2.2.2 Lineare Erlösfunktion	146
8.2.3 Verhalten der Kosten bei Änderung des Beschäftigungsgrades unterscheiden	148
Handlungssituation 5: Kostenverläufe berechnen und grafisch darstellen	148
8.2.3.1 Kapazität und Beschäftigungsgrad	149
8.2.3.2 Kostenverläufe bei fixen Kosten	149
8.2.3.3 Kostenverläufe bei variablen Kosten	151
8.2.4 Gewinnschwelle und Gewinnmaximum ermitteln, analysieren und grafisch darstellen	152
Handlungssituation 6: Kosten- und Gewinnsituation darstellen	152
8.2.4.1 Gewinnschwelle und Gewinnmaximum	153
8.2.4.2 Bedeutung der Gewinnschwelle für das Unternehmen	156
8.3 Problematik der Deckung der variablen Kosten durch Verkaufserlöse herausarbeiten und die Deckungsbeitragsrechnung als Entscheidungshilfe für das Produktionsprogramm anwenden	159
Handlungssituation 7: Ergebnisse der Vollkostenrechnung und der Deckungsbeitragsrechnung vergleichen	159
8.3.1 Mithilfe der Deckungsbeitragsrechnung herausarbeiten, dass aus kurzfristiger Sicht die variablen Kosten durch die Verkaufserlöse mindestens gedeckt sein sollten	160
8.3.1.1 Merkmale der Deckungsbeitragsrechnung	160
8.3.1.2 Einstufige Deckungsbeitragsrechnung als Stückbetrachtung	161
8.3.1.3 Einstufige Deckungsbeitragsrechnung als Periodenbetrachtung	163
8.3.2 Deckungsbeitragsrechnung als Instrument zur Bestimmung von Preisuntergrenzen erläutern	166
Handlungssituation 8: Bei einem Auftrag die Preisuntergrenze ermitteln	166
8.3.2.1 Bestimmung der kurzfristigen und langfristigen Preisuntergrenze	166
8.3.2.2 Vorteile und Gefahren der Bestimmung von Preisuntergrenzen	167
8.3.3 Optimales Produktionsprogramm in einer Engpasssituation gestalten	170
Handlungssituation 9: Produktionsprogramm bei einer Engpasssituation optimieren	170

9

INVESTITIONSENTSCHEIDUNGEN

9.1 Gründe für Investitionen beschreiben und verschiedene Arten von Sachinvestitionen unterscheiden sowie Bewertungskriterien für die Investitionsentscheidung herausarbeiten und diskutieren	176
9.1.1 Zusammenhang zwischen Investition und Finanzierung herausarbeiten	176
Handlungssituation 1: Investition und Finanzierung voneinander abgrenzen	176
9.1.1.1 Begriffe Investition und Finanzierung	176
9.1.1.2 Statische Betrachtung innerhalb der Bilanz	177
9.1.1.3 Dynamische Betrachtungsweise im Unternehmenskreislauf	177
9.1.2 Verschiedene Arten von Sachinvestitionen unterscheiden	178
9.1.3 Finanzinvestitionen durchführen	180
9.1.4 Bewertungskriterien für die Investitionsentscheidung treffen	180
9.2 Statische Verfahren der Investitionsrechnung anwenden und Investitionsalternativen beurteilen sowie Vor- und Nachteile der jeweiligen Verfahren diskutieren	183
Handlungssituation 2: Eine Investitionsentscheidung mithilfe der statischen Investitionsrechnung treffen	183
9.2.1 Kostenvergleichsrechnung anwenden und beurteilen	184
9.2.2 Amortisationsrechnung anwenden und beurteilen	187

9.3	Kapitalwertmethode als Verfahren der dynamischen Investitionsrechnung anwenden und Investitionsalternativen beurteilen sowie Vor- und Nachteile der Kapitalwertmethode diskutieren	192
9.3.1	Grundlagen der dynamischen Investitionsrechenverfahren erläutern	192
9.3.2	Investitionsalternativen mithilfe der Kapitalwertmethode vergleichen	193
	Handlungssituation 3: Eine Investitionsentscheidung mithilfe der Kapitalwertmethode treffen	193
9.3.3	Kapitalwertmethode einschließlich Differenzinvestition anwenden	198
	Handlungssituation 4: Eine Investitionsentscheidung unter Berücksichtigung einer Differenzinvestition treffen	198
9.3.3.1	Grundlegendes	198
9.3.3.2	Differenzinvestition bei unterschiedlichen Anschaffungsauszahlungen	199
9.3.3.3	Differenzinvestition bei unterschiedlicher Nutzungsdauer	200
9.3.4	Bedeutung der Kapitalwertmethode diskutieren	201
9.4	Problem der Unsicherheit bei Investitionsentscheidungen darstellen und die Ergebnisse mithilfe mathematischer Verfahren beurteilen	206
	Handlungssituation 5: Eine Investitionsentscheidung bei unsicheren Erwartungen treffen	206
9.4.1	Begriff Unsicherheit erklären	207
9.4.2	Investitionsentscheidungen bei Ungewissheit beurteilen	208
9.4.2.1	Korrekturverfahren	208
9.4.2.2	Sensitivitätsanalyse	210
9.4.3	Investitionsentscheidungen bei Risiko mit mathematischen Verfahren optimieren	213
9.4.3.1	Entscheidungsbaumverfahren	213
9.4.3.2	Erwartungswert einer Investition	214

10 FINANZPLANUNG UND -STEUERUNG

10.1	Ziele der Finanzplanung und -steuerung in Unternehmen darstellen und die besondere Bedeutung einer ausreichenden Liquidität herausstellen	226
10.1.1	Grundsätzliches Optimierungsproblem beschreiben	226
10.1.2	Ziele der Finanzplanung und -steuerung darstellen	226
10.1.2.1	Sicherung der Liquidität	226
10.1.2.2	Erhöhung der Rentabilität	226
10.1.2.3	Gewährleistung von Sicherheit	227
10.1.2.4	Garantie von Unabhängigkeit	227
10.1.2.5	Optimierung der Zahlungsströme	227
10.2	Ein- und Auszahlungen in Unternehmen analysieren und die Abhängigkeit des Finanzplans von der Gesamtplanung eines Unternehmens darstellen sowie Finanzpläne unterscheiden und fallbezogen erstellen	228
	Handlungssituation 1: Einen mittelfristigen Finanzplan erstellen	228
10.2.1	Übersicht über die betriebliche Finanzplanung erstellen	229
10.2.2	Unterschiedliche Arten von Finanzplänen beschreiben	229
10.2.3	Aufbau eines Finanzplans erläutern	230
10.2.4	Rollierenden Finanzplan erstellen	233
10.3	Vorschläge für die Optimierung der Zahlungsströme auf Grundlage fallbezogener Finanzpläne entwickeln	235
10.3.1	Verwendungsmöglichkeiten von Überschüssen darstellen	235
10.3.2	Sicherungsmöglichkeiten der Liquidität bei Unterdeckung erläutern	236
10.4	Unternehmensinsolvenz als Folge dauerhaft mangelnder Liquidität darstellen und die Chancen eines Insolvenzverfahrens für den Erhalt des Unternehmens diskutieren sowie Auswirkungen von Insolvenzen aus gesamtwirtschaftlicher Sicht beurteilen	240

Handlungssituation 2: Ein Unternehmen muss einen Insolvenzantrag stellen	240
10.4.1 Begriff und Bedeutung der Unternehmensinsolvenz erläutern	241
10.4.2 Ziele des Insolvenzverfahrens beschreiben	242
10.4.3 Ablauf des Regelinsolvenzverfahren darstellen	242
10.4.3.1 Grundsätzliches	242
10.4.3.2 Schematischer Ablauf des Regelinsolvenzverfahrens	243
10.4.3.3 Aussonderung	244
10.4.3.4 Absonderung	244
10.4.3.5 Insolvenzquote	245

Jahrgangsstufe 2

11

FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN DER AKTIENGESELLSCHAFT

11.1 Merkmale der AG beschreiben, Aktienarten voneinander abgrenzen sowie die Rechte eines Aktionärs und die Organe einer AG erläutern	247
Handlungssituation 1: Grundlagen der AG erläutern	247
11.1.1 Merkmale der Aktiengesellschaft beschreiben	247
11.1.2 Aktienarten unterscheiden	250
11.1.3 Organe einer Aktiengesellschaft erläutern	252
11.1.3.1 Vorstand	252
11.1.3.2 Aufsichtsrat	254
11.1.3.3 Hauptversammlung	255
11.1.4 Rechte der Aktionäre darstellen	256
11.2 Unterschiedliche Finanzierungsarten der AG im Überblick beschreiben	260
11.2.1 Begriff Finanzierung definieren	260
11.2.2 Finanzierungsarten im Überblick darstellen	260
11.3 Offene Selbstfinanzierung der AG beschreiben und beurteilen, Positionen des Eigenkapitals analysieren, aktienrechtliche Vorschriften zur Verwendung des Jahresüberschusses erläutern, anwenden und diskutieren	261
Handlungssituation 2: Offene Selbstfinanzierung durchführen	261
11.3.1 Offene Selbstfinanzierung der AG als eine Form der Innen- und Eigenfinanzierung beschreiben	262
11.3.2 Eigenkapitalpositionen einer AG analysieren	263
11.3.2.1 Gezeichnetes Kapital	263
11.3.2.2 Rücklagen	263
11.3.3 Gewinnverwendungsrechnung unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben sowie der Möglichkeiten des Vorstands und der Hauptversammlung durchführen	266
11.3.4 Einfluss der Gewinnverwendung auf den Jahresabschluss der AG darstellen	269
11.3.4.1 Eigenkapitalgliederung nach teilweiser Gewinnverwendung	269
11.3.4.2 Eigenkapitalgliederung nach vollständiger Gewinnverwendung	270
11.3.5 Auflösung von Rücklagen zum Ausgleich eines Jahresfehlbetrags erläutern	272
11.3.5.1 Auflösung von Kapitalrücklage und gesetzlicher Rücklage	272
11.3.5.2 Auflösung von anderen Gewinnrücklagen	272
11.3.6 Interessenkonflikte bei der Gewinnverwendung diskutieren	274
11.3.7 Offene Selbstfinanzierung beurteilen	276
11.4 Finanzierungseffekt durch Abschreibungsgegenwerte als weitere Form der Innenfinanzierung darstellen	281

Handlungssituation 3: Die Finanzierung aus Abschreibungsgegenwerten darstellen	281
11.4.1 Notwendigkeit von Abschreibungen erläutern	281
11.4.2 Exkurs: Kalkulatorische und bilanzielle Abschreibungen unterscheiden	281
11.4.3 Abschreibungskreislauf skizzieren	282
11.4.4 Bedeutung der Höhe der bilanziellen und kalkulatorischen Abschreibung für den Finanzierungseffekt erläutern	283
11.4.4.1 Kalkulatorische und bilanzielle Abschreibungen sind gleich hoch (nominale Kapitalerhaltung)	283
11.4.4.2 Kalkulatorische und bilanzielle Abschreibungen sind nicht gleich hoch (substantielle Kapitalerhaltung und stille Selbstfinanzierung)	284
11.5 Beteiligungsfinanzierung beschreiben, Arten der Kapitalerhöhung unterscheiden, Bezugsverhältnis ermitteln und Auswirkungen erläutern, Börsengang anhand eines Beispiels beschreiben	288
Handlungssituation 4: Kapitalerhöhung durchführen	288
11.5.1 Beteiligungsfinanzierung als eine Form der Außen- und Eigenfinanzierung beschreiben	288
11.5.2 Arten der Kapitalerhöhung unterscheiden	289
11.5.2.1 Kapitalerhöhung gegen Einlagen	289
11.5.2.2 Genehmigte Kapitalerhöhung	291
11.5.3 Auswirkungen einer Kapitalerhöhung auf die Unternehmensbilanz erläutern	292
11.5.4 Auswirkungen einer Kapitalerhöhung auf die Aktionäre erläutern	295
11.5.4.1 Begriff Bezugsrecht	295
11.5.4.2 Bezugsverhältnis	296
11.5.4.3 Zweck und Wert des Bezugsrechts	296
11.5.5 Zusammenfassendes Beispiel für die Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Einlagen	300
11.5.6 Vor- und Nachteile einer Beteiligungsfinanzierung bei der AG	301
11.5.7 Börsengang (Initial Public Offering) beschreiben	306
11.5.7.1 Begriff Börse	306
11.5.7.2 Begriff Initial Public Offering	306
11.5.7.3 Gründe für ein Initial Public Offering	307
11.5.7.4 Voraussetzungen und Planung eines Initial Public Offerings	308
11.5.7.5 Durchführung eines Börsengangs	309
11.5.8 Bookbuilding-Verfahren als Emissionsverfahren erläutern	312
11.5.8.1 Begriff Emission	312
11.5.8.2 Festlegung des Emissionskurses im Bookbuilding-Verfahren	313
11.6 Finanzierung durch Ausgabe von Anleihen als eine Form der Außen- und Fremdfinanzierung beschreiben sowie Auswirkungen der Ausgabe von Anleihen auf die Bilanz diskutieren	318
Handlungssituation 5: Die Anlagen- und Maschinenbau AG gibt eine Unternehmensanleihe aus	318
11.6.1 Begriff Unternehmensanleihe definieren	319
11.6.2 Merkmale einer Unternehmensanleihe darstellen	321
11.6.3 Auswirkungen der Anleiheausgabe auf die Bilanz diskutieren	323
11.6.4 Finanzierung mit Unternehmensanleihen beurteilen	324
11.7 Kreditfinanzierung als eine Form der Außen- und Fremdfinanzierung beschreiben und beurteilen, Darlehensarten voneinander abgrenzen sowie Tilgungspläne erstellen und die Effektivverzinsung ermitteln	327
11.7.1 Kurzfristige Kreditfinanzierung im Rahmen des Kontokorrentkredits erläutern	327
11.7.1.1 Begriff Kontokorrentkredit	327
11.7.1.2 Wirtschaftliche Merkmale	327
11.7.1.3 Vorteile des Kontokorrentkredits für den Kreditnehmer	329
11.7.2 Darlehensvertrag analysieren	329

Handlungssituation 6: Ausgewählte Darlehensbedingungen aus einem Darlehensvertrag herausarbeiten	329
11.7.2.1 Begriff Bankdarlehen	331
11.7.2.2 Zustandekommen eines Darlehensvertrages	331
11.7.2.3 Inhalte eines Darlehensvertrages	332
11.7.3 Darlehensarten voneinander abgrenzen und Tilgungspläne erstellen	334
Handlungssituation 7: Eine Finanzierungsentscheidung aufgrund verschiedener Darlehensangebote treffen	334
11.7.3.1 Unterschiedliche Arten von Darlehen	335
11.7.3.2 Darlehensvergleich hinsichtlich Liquiditäts- und Aufwandsbelastung	335
11.7.3.3 Darlehensvergleich unter Berücksichtigung von Barwerten	339
11.7.4 Effektiven Jahreszinssatz ermitteln	341
11.7.5 Darlehensfinanzierung beurteilen	341
11.8 Möglichkeiten der Kreditsicherung unterscheiden und hinsichtlich ihrer Merkmale und der jeweiligen Eignung vergleichen	346
Handlungssituation 8: Die Hausbank verlangt Kreditsicherheiten	346
11.8.1 Begriffe und Arten der Kreditsicherung im Überblick darstellen	346
11.8.2 Bürgschaft erläutern	347
11.8.3 Sicherungsübereignung erklären	348
11.8.4 Sicherungsabtretung (Zession) beschreiben	349
11.8.5 Grundschild darstellen	352
11.8.6 Beleihungswert ermitteln	356
11.9 Leasing als weitere Finanzierungsform beschreiben, beurteilen und gegenüber der Kreditfinanzierung abgrenzen sowie die jeweilige Finanzierungsform beim rechnerischen Vergleich zwischen Leasing und Kreditfinanzierung beurteilen	361
Handlungssituation 9: Ein Leasingangebot mit einem Annuitätendarlehen vergleichen	361
11.9.1 Begriff Leasing definieren	362
11.9.2 Merkmale eines Leasingvertrages beschreiben	362
11.9.3 Leasingarten und Vertragsgestaltung erläutern	363
11.9.4 Steuerliche und bilanzielle Behandlung von Leasingverträgen unterscheiden	366
11.9.5 Finance-Leasing und Kreditfinanzierung rechnerisch vergleichen	367
11.9.6 Leasing als spezielle Finanzierungsform beurteilen	369

12

JAHRESABSCHLUSS UND JAHRESABSCHLUSSANALYSE

12.1 Aufgaben und Bestandteile des Jahresabschlusses einer Aktiengesellschaft erläutern, Aufgaben von Bilanzen darstellen sowie die Gläubigerschutz- und die Informationsfunktion diskutieren	373
Handlungssituation 1: Bestandteile des Jahresabschlusses einer großen AG darstellen	373
12.1.1 Handelsrechtliche Vorschriften hinsichtlich Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses erklären	373
12.1.1.1 Begriff und Aufgabe des Jahresabschlusses	373
12.1.1.2 Aufstellungs-, Prüfungs- und Offenlegungspflicht	374
12.1.2 Bestandteile des Jahresabschlusses einer AG nach HGB darstellen	376
12.1.2.1 Bilanz	376
12.1.2.2 Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung	378
12.1.2.3 Anhang	381
12.1.3 Inhalt des Lageberichts beschreiben	383
12.1.4 Adressaten und deren Interessen am Jahresabschluss darstellen	383
12.1.4.1 Adressaten von Jahresabschlüssen	383
12.1.4.2 Shareholderkonzept vs. Stakeholderkonzept	384
12.1.5 Ziele von Jahresabschlüssen erläutern	385
12.1.5.1 Optimistische und pessimistische Bilanzierung als Grundproblem	385

12.1.5.2	Gläubigerschutz und Informationsfunktion am Beispiel der Handelsbilanz . . .	386
12.2	Bewertungsgrundsätze nach den Vorschriften des HGB anhand ausgewählter Fälle ableiten und diese auf ausgewählte Sachverhalte anwenden	390
12.2.1	Grundsätze ordnungsmäßiger Bewertung darstellen	390
12.2.1.1	Begriff Bewertung	390
12.2.1.2	Grundsätze zur Erfüllung der Informationsfunktion	391
12.2.1.3	Grundsatz zur Sicherstellung des Gläubigerschutzes (Bewertungsprinzipien)	391
12.2.2	Bewegliches Sachanlagevermögen bewerten	396
	Handlungssituation 2: Die Weber Metallbau GmbH bewertet eine Maschine	396
12.2.2.1	Zugangsbewertung	396
12.2.2.2	Folgebewertung	397
12.2.2.3	Zuschreibung (Wertaufholungsgebot)	399
12.2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens bewerten	402
	Handlungssituation 3: Die Ulmer Büromöbel AG investiert in Wertpapiere	402
12.2.3.1	Zugangsbewertung	402
12.2.3.2	Folgebewertung	403
12.2.3.3	Zuschreibung (Wertaufholungsgebot)	404
12.2.4	Verbindlichkeiten bewerten	406
	Handlungssituation 4: Fremdwährungsverbindlichkeiten bewerten	406
12.2.4.1	Zugangsbewertung	406
12.2.4.2	Folgebewertung	407
12.3	Anhand von vereinfachter Bilanz und Erfolgsrechnung ausgewählte Kennzahlen ermitteln und beurteilen	411
12.3.1	Begriff und Ziel der Jahresabschlussanalyse erläutern	411
12.3.1.1	Begriff Jahresabschlussanalyse	411
12.3.1.2	Ziel der Jahresabschlussanalyse	411
12.3.2	Anhand einer vereinfachten Bilanz ausgewählte Bilanzkennzahlen errechnen und beurteilen	412
	Handlungssituation 5: Ein Unternehmen mithilfe der Kennzahlen der finanzwirtschaftlichen Analyse beurteilen	412
12.3.2.1	Strukturierung und Vereinfachung der Bilanz	412
12.3.2.2	Beurteilungsgrundlagen	414
12.3.2.3	Vertikale Bilanzkennzahlen am Beispiel der Eigenkapitalquote	415
12.3.2.4	Horizontale Bilanzkennzahlen am Beispiel der Anlagendeckungsgrade	415
12.3.3	Anhand einer aufbereiteten Erfolgsrechnung ausgewählte Erfolgskennzahlen ermitteln und beurteilen	419
	Handlungssituation 6: Gewinn- und Verlustrechnung mithilfe geeigneter Kennzahlen beurteilen	419
12.3.3.1	Ausgangsdaten einer aufbereiteten Erfolgsrechnung	420
12.3.3.2	Beurteilungsgrundlagen	420
12.3.3.3	Rentabilitätskennzahlen	421
12.3.3.4	Leverage-Effekt	422
12.3.3.5	Cashflow	424
12.3.4	Aussagekraft der Jahresabschlussanalyse diskutieren	427
12.3.5	Bedeutung des Ratings erläutern	428
12.3.5.1	Grundsätzliches zum Rating	428
12.3.5.2	Rating durch Banken	428
12.3.5.3	Rating durch Ratingagenturen	429
12.3.5.4	Bedeutung der Ratingagenturen	430

13

ALTERNATIVE FINANZIERUNGSMITTEL

13.1	Venture Capital erläutern	439
	Handlungssituation 1: Ein Start-up-Unternehmen ist auf der Suche nach Kapitalgebern ...	439
13.1.1	Definition und Funktionsweise einer Venture-Capital-Finanzierung	439
13.1.2	Risiken und Ziele des Kapitalgebers (Investors)	441
13.1.3	Zielgruppe einer Venture-Capital-Finanzierung	441
13.1.4	Besonderheiten des Venture Capitals im Überblick	442
13.1.5	Finanzierungsphasen	442
13.1.6	Bedeutung von Venture Capital in Deutschland	444
13.2	Factoring darstellen	445
	Handlungssituation 2: Ein Unternehmen benötigt liquide Mittel	445
13.2.1	Definition und Ablauf von Factoring	445
13.2.2	Factoring-Kosten	447
13.2.3	Vorteile des Factorings	448
13.2.4	Profiteure von Factoring	450
13.3	Crowdfunding und Crowdinvesting unterscheiden	452
13.3.1	Crowdfunding	452
13.3.2	Crowdinvesting	454
	Handlungssituation 3: Eine Immobilie über Crowdinvesting finanzieren	454
	Stichwortverzeichnis	458

Formelsammlung im Anhang des Buches